

DONNERSTAG, 22. AUGUST 2024 | WWW.NACHRICHTEN.AT/OBEROESTERREICH

Das-Ende des „ewigen Eises“



Klimalandesrat Kaineder und Klimaschutzministerin Gewessler (beide Grüne) bei der Gletscherbegehung. Fotos: Volker Weibold (4), Blue Sky (2)

Unaufhaltsam wird der Hallstätter Gletscher verschwinden - im Jahresvergleich hat er heuer wieder zehn Prozent seiner Fläche verloren. Die Skilifte wurden bereits abgebaut

VON KAROLINE PLOBERGER

RAMSAU AM DACHSTEIN. Es sind die vielen Felsinseln, die die Wärme am Dachstein speichern, und der große Verlust des Eises, die den Glaziologen auf dem Hallstätter Gletscher zusehends Sorge bereiten. „An einem Sommertag können bei Sonnenschein zwischen zehn und 15 Zentimeter Eis weg-schmelzen“, sagt Klaus Reingruber, Leiter des oberösterreichischen Gletschermessprogramms; „Überträgt man das auf das ganze Jahr, so verschwinden teilweise bis zu vier Meter Eis.“ Mitte des 19. Jahrhunderts war die Eisdecke durchschnittlich 75 Meter dick, inzwischen ist es nur noch rund 40 Meter.

Bereits seit 18 Jahren läuft das Forschungsprojekt auf dem Hallstätter Gletscher. „Es ist eine deutliche Rückentwicklung. 2006 war der Gletscher noch mehr als drei Quadratkilometer groß, jetzt benötigen wir teilweise kaum noch teigeisen, um uns auf dem Gletscher fortzubewegen“, sagt Reingruber, der aktuell die Fläche des Hallstätter Gletschers auf rund 2,2 km² schätzt - vor einem Jahr waren es noch 2,4 km².

Abschied von den Gletschern.

16 Stangen bohrt das Forschungsteam für die Messungen der Gletscherschmelze im Frühjahr bis zu zehn Meter in das Eis. Alle zwei Wochen werden die Unterschiede gemessen, auch Kamera- und Satellitenbilder geben Aufschluss über die Schmelze. „Wir werden uns von den Gletschern verabschieden müssen“ - diese Prognose sei aufgrund der Treibhausgasemissionen der vergangenen Jahrzehnte vorausbestimmt, sagt Andrea Fischer, Glaziologin und Wissenschaftlerin des Jahres 2023.

„Wir sehen an diesem Messprogramm auf dem Hallstätter Gletscher, in welchem Tempo sich die Klimakrise beschleunigt“, sagt Klimalandesrat Stefan Kaineder (Grüne). Klar sei, dass der Gletscher in der derzeitigen Form nicht mehr zu retten ist. „Wenn wir aber die globale Erwärmung auf



2006

Bei den ersten Pegelmessungen im ersten Forschungsjahr war der Dachstein noch von einer gewaltigen Eisschicht überzogen.

2024

Nach 18 Jahren tauchen vermehrt Felsinseln aus dem Eis auf - diese erhitzen sich und beschleunigen das Abschmelzen zusätzlich.

maximal 1,5 bis 2 Grad Celsius begrenzen können, wäre es möglich, dass sich Ende des Jahrhunderts die alten Gletscher zurückbilden“, sagt Fischer. Aber dieser Prozess würde Jahrzehnte dauern.

Als Warnsignal bezeichnet Klimaschutzministerin Leonore Gewessler (Grüne) die fortschreitende Gletscherschmelze. „Die Klimakrise ist deutlich spürbar - nicht nur am Gletscher. In den Tälern macht sie sich durch schwere Unwetter oder Hitze bemerkbar.“

Bereits 2023 wurde aufgrund des Rückgangs der Schneedecke der Skibetrieb am Dachsteingletscher eingestellt, sagt der Geschäftsführer der Planai Balmen, Georg Bliem. „Wir haben die Schlepplifte abgebaut, es war kein Skibetrieb mehr möglich.“ Derzeit werde intensiv versucht, zumindest den Eispalast - eine Touristenattraktion sechs Meter unter

dem „ewigen Eis“ - zu erhalten und durch eine Plane vor dem Schmelzen zu schützen.

In Zukunft werden die Forscher auf dem Dachstein mit Drohnen und speziellen Lasern arbeiten, um die Oberfläche des Gletschers zu analysieren. „Es wird zuverlässiger und genauer, dadurch wird für uns die Arbeit leichter und auch sicherer“, sagt Reingruber.



„Wir werden uns von den Gletschern verabschieden müssen. Ihr weiteres Schicksal wurde durch Treibhausgasemissionen vorausbestimmt.“

1 Andrea Fischer, Glaziologin und Wissenschaftlerin des Jahres 2023



„Pro Tag schmelzen an einem Sommertag mit viel Sonne bis zu 15 Zentimeter Eis weg. 2006 war die Gletscherfläche noch viel größer, jetzt ist es meist nur noch Schutt.“

1 Klaus Reingruber, Leiter des öö. Gletschermessprogramms

KOMMENTAR

VON BARBARA EIDENBERGER



Abgeschmolzen

Gletscher schmelzen im Rekordtempo, „Ende des Jahrhunderts droht Österreichs Gletschern das Aus“, „Gletscher bald eisfrei?“ - so titelten, die ÖÖN schon Anfang der 2000er Jahre. Auch 20 Jahre später ist der Befund kein anderer: Die Gletscherschmelze geht weiter, und sie tut es immer schneller. In-

Den Fakten ist es egal, ob man an sie glaubt

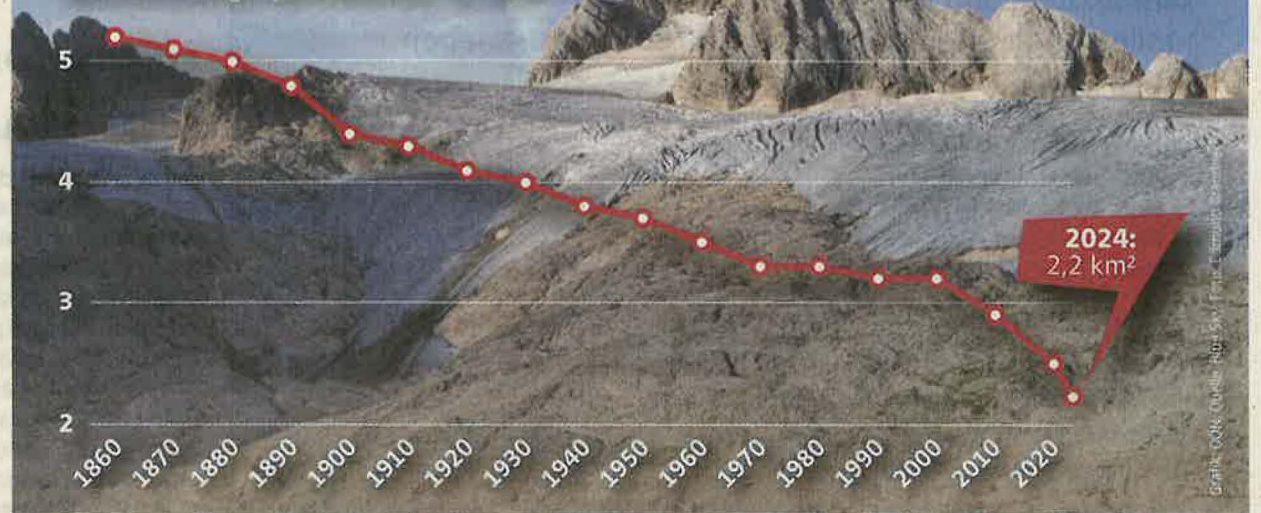
nerhalb eines Jahres hat der Dachsteingletscher zehn Prozent seiner Eisfläche verloren. Die Folgen gehen weit über den Verlust eines Naturdenkmals hinaus.

Warum die Gletscher schmelzen, ist keine offene oder umstrittene Frage: Es ist der Klimawandel, es sind die CO₂-Emissionen. Auch dieser Befund ist nicht neu. Wahrheit haben wollen das trotzdem viele nicht. Aber wie heißt es so schön: Den Fakten ist es egal, ob man an sie glaubt oder nicht. Ein Fakt ist, dass der Gletscher am Dachstein irgendwann einfach nicht mehr da sein wird. Und Fakt ist auch, dass wir es kommen gesehen und hingenommen haben.

b.eidenberger@nachrichten.at

Fläche des Hallstätter Gletschers

Flächenentwicklung in Quadratkilometer seit 1860



ÖÖNfi!



Code scannen und Video zur Gletscherbegehung ansehen auf nachrichten.at